

Sonderveröffentlichung, 19. April 2025

90 Jahre Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Ehrevorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

Lebenslinien eines Unternehmers

Meilensteine

Ein bewegtes
Unternehmerleben

80 Jahre Würth-Gruppe

Das Unternehmen
feiert mit

Wegbegleiter

Glückwünsche aus
Wirtschaft, Politik
und Kultur





Grußworte

Lieber Opa,

zu Deinem 90. Geburtstag möchten wir Dir von Herzen gratulieren und Dir unseren tiefsten Dank aussprechen. Deine unglaubliche Erfahrung aus 90 Jahren Leben und 75 Jahren harter Arbeit hat unser Familienunternehmen zu dem gemacht, was es heute ist.

Du hast bewiesen, dass wirtschaftliche Interessen, kulturelles Engagement und soziale Verantwortung keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig bereichern.

Dein Einsatz und Deine Vision haben nicht nur unser Unternehmen, sondern auch viele Karrieren und Leben positiv beeinflusst. Besonders in der Geschäftswelt hast Du Dich durch Deine Leistungen unvergessen gemacht.

Wir sind Dir sehr dankbar, dass Du uns auf Deine Reise von klein auf mitgenommen hast. Unsere gemeinsamen Erlebnisse sind das Fundament, auf dem wir nun aufbauen können.

Deine Neugier und Dein Streben nach Wandel haben uns gelehrt, Stillstand nicht zu akzeptieren. Die härteste Konstante, die Notwendigkeit des Wandels, hast Du zu unserer DNA gemacht. Deine Stärke war es schon immer, mutig nach vorne zu schauen und auf die Kraft zu vertrauen, die uns trägt. Diese Kraft sind unsere Mitarbeitenden, Kunden und nicht zuletzt die Familie.

Es war Dir immer ein großes Anliegen, unsere Familie zusammenzuhalten und das Unternehmen in seiner Kontinuität als Familienunternehmen weiterzuführen. Deine weise Voraussicht hat dem Unternehmen und der Familie langfristig Stabilität gegeben. So freuen wir uns sehr, dass Du dieses Fest mit der Gewissheit feiern kannst: Würth bleibt Würth.

Lieber Opa, wir freuen uns, diesen besonderen Tag gemeinsam mit Dir, der ganzen Familie und dem Unternehmen feiern zu können!

Mit den besten Wünschen und in tiefer Dankbarkeit,

Benjamin Würth
Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

Sebastian Würth
Vorsitzender des Beirats der Würth-Gruppe



Sebastian und
Benjamin Würth
(v.l.n.r.)



Robert Friedmann



Norbert Heckmann

Sehr geehrter Herr Prof. Würth,

es ist ein Geschenk, wenn man seinen 90. Geburtstag bei Gesundheit, mit seiner Frau, Kindern, Enkelkindern, ja sogar Urenkelkindern feiern darf. Wir gratulieren Ihnen von Herzen zu diesem besonderen Festtag.

Auf die Frage, was dieses Unternehmen am besten beschreibt, fällt uns ein Wort ein, das unsere Zeit mit Ihnen von Anfang an geprägt hat: Dankbarkeit – unser wichtigstes Wort im Umgang miteinander. Was bedeutet Dankbarkeit? Wir können dankbar sein für Dinge, die wir erleben durften, für Eigenschaften, die uns ausmachen. Wenn wir an Sie denken, lieber Herr Prof. Würth, dann fallen uns Merkmale ein wie Mut, Weltoffenheit, visionäres aber nicht weniger familiäres Unternehmertum. Wir können jemand anderem dankbar sein, weil er unsere Begeisterung teilt und so Neues entsteht. Wir können Dankbarkeit weitergeben über Teilhabe. Kein Wort könnte besser zusammenfassen, was Sie und dieses Familienunternehmen ausmacht. So stehen wir heute in tiefer Dankbarkeit vor Ihnen, auch im Namen aller 88.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass wir an dieser Geschichte mitschreiben durften.

Die Würth-Gruppe, das sind ganz viele Menschen, die in enger Partnerschaft mit unseren über vier Millionen Kunden voller Begeisterung an der Zukunft des Unternehmens bauen – und das seit 80 Jahren. Wie auf jeder Baustelle gab es auch mal Durststrecken, ging mal das Material aus oder man wurde sich nicht so schnell einig über die Architektur. Aber niemals kam der Bau ins Stocken. Das ist Würth – wir halten an unseren Zielen fest, sodass wir bisher jedes Richtfest irgendwann gemeinsam feiern konnten.

Die Zeiten sind herausfordernd. Wir alle sind in großer Sorge, warum an dem schönen Gebäude Demokratie gerade eher zurück- statt weitergebaut wird. Mut macht uns, dass es Menschen gibt wie Sie, die ihre Stimme für den Frieden erheben.

Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Norbert Heckmann
Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe



Ein Nebengebäude der Schlossmühle in Künzelsau diente einst als Firmensitz.



Wie alles begann

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs beschließt Adolf Würth, eine Schraubengroßhandlung im hohenlohischen Künzelsau zu gründen. Diese nimmt am 16. Juli 1945 ihre Tätigkeit auf. Es ist der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Ein 100 Quadratmeter großer Raum in einem Nebengebäude der Schlossmühle in Künzelsau dient zunächst als Firmengebäude. Der Fuhrpark: ein Handleiterwagen und eine Sackkarre. Für größere Transporte wird ein Ochsenfuhrwerk geliehen. Damit geht es anfangs 17 Kilometer zur Schraubenfabrik L. & C. Arnold nach Ernsbach, um Schrauben zu kaufen.

Zurück im kleinen Familienbetrieb werden die Schrauben auf einem großen Tisch im Lager gezählt, gewogen und abgepackt. Immer mit dabei: Reinhold Würth. Doch am liebsten begleitet er seinen Vater zu Kunden – und entdeckt dabei zwei große Leidenschaften: Das Verkaufen und das Reisen.

Weltmarktführer Nach dem Tod seines Vaters 1954 entwickelt Reinhold Würth, zunächst unterstützt von Mutter Alma, den Betrieb zum Weltmarktführer in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb

von Montage- und Befestigungsmaterial. Seine Lebenslinien haben das Unternehmen in 80 Jahren zu dem gemacht, was es heute ist.

88.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 400 Gesellschaften in 80 Ländern gehören zur Würth-Gruppe. Eine Million Produkte umfasst das Sortiment für weltweit mehr als vier Millionen Kunden aus Handwerk und Industrie.

Freude an Innovation Prof. Reinhold Würths Leben ist untrennbar mit der Geschichte des Familienunternehmens verbunden. Und genau deshalb trägt so vieles seine Handschrift: die Unternehmenskultur, das soziale und kulturelle Engagement des Unternehmens sowie der gemeinnützigen Stiftung Würth, die Partnerschaft mit Kunden, die Freude an Innovation. Prof. Reinhold Würth hat ein Lebenswerk geschaffen, auf das er mit seinen 90 Lebensjahren voller Dankbarkeit zurückblicken kann.

An die Anfänge des Unternehmens Würth kann sich der Stuttgarter Unternehmer Rudi Häussler besonders gut erinnern; war er doch derjenige, der Adolf Würth die erste Schreibmaschine verkaufte – mehr dazu im Text unten.

Eine jahrzehntelange Freundschaft

Der 90. Geburtstag meines Freundes Reinhold Würth gibt mir die Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzuschauen und das eine oder andere Erlebnis mit ihm Revue passieren zu lassen. Ich bin sehr stolz auf unsere Partnerschaft und Freundschaft und ich möchte keine der Begegnungen mit Reinhold Würth missen.

Apropos Begegnungen: Wir schreiben das Jahr 1953, als ich den ersten geschäftlichen Kontakt zum Unternehmen Adolf Würth suchte. Aufmerksam wurde ich durch die sehr positive mediale Berichterstattung. Schon damals ging dem Unternehmen ein glänzender Ruf voraus. Unangemeldet machte ich mich auf den Weg nach Künzelsau.

Als ich auf den Hof des Unternehmens fuhr, waren Adolf Würth und sein gerade mal 18 Jahre alter Sohn Reinhold dabei, seinen Pkw – ein alter Vorkriegs-DKW – mit Schrauben zu beladen. Ich selbst war auch erst 25 Jahre alt und auf meine Frage: „Guten Tag, dürfte ich Sie einmal sprechen, um mein Unternehmen Häussler & Steinhilber vorzustellen, ein Unternehmen für Bürobedarf“, bekam ich zurück: „Sie sehen doch, Sie stören! Aber ich suche Schreibmaschinen, wenn Sie uns diese besorgen können, bleiben Sie oder kommen Sie wieder, wenn Sie entspre-

chende Schreibmaschinen anbieten können.“ Das habe ich mir nicht zweimal sagen lassen und mit einem klaren „Ja“ geantwortet.

Es war in der damaligen Nachkriegszeit außerordentlich schwierig, eine funktionierende Schreibmaschine zu beschaffen. Aber ich wollte liefern und nutzte meine Kontakte. Ich war mir sicher, ich würde eine entsprechende Schreibmaschine am Markt finden. Und so war es auch! Zu meiner eigenen Überraschung konnte ich sogar zwei Schreibmaschinen anbieten und meine Hoffnung, dass Adolf und Reinhold Würth diese auch abnehmen, ging in Erfüllung. Voller Stolz lieferte ich die Schreibmaschinen sieben Tage nach meinem Erstbesuch in Künzelsau aus – beide waren sehr zufrieden. Daraus entwickelte sich zurecht eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung und hieraus später eine einzigartige Freundschaft.

Immer wieder haben wir festgestellt, dass uns gleichgerichtete Werte verbunden haben. Darüber hinaus haben wir unsere Freundschaft durch Kunst und Kultur in über 30 Jahren weiter ausbauen können. Seit dieser Zeit ist Prof. Reinhold Würth der Hauptförderer der von mir vor 33 Jahren gegründeten Stiftung Semperoper in Dresden.

Reinhold Würth ist ein Mensch, auf den ich mich absolut immer verlassen konnte. Er ist für mich vieles in einer Person: ein extrem erfolgreicher Unternehmer, ein beispielloser Mäzen, ein leidenschaftlicher Visionär, ein strategischer Denker, ein vorbildliches Familienoberhaupt und ein Freund und Mensch, der mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben ist. Ich freue mich auf hoffentlich noch viele Begegnungen mit ihm und seiner Carmen und wünsche beiden beste Gesundheit.

Senator h.c. Rudi Häussler,
Anekdote über seinen außergewöhnlichen Freund Prof. Reinhold Würth



Der Letzte seiner Art

Seine Unternehmenskultur ist einzigartig, sein Lebenswerk beispiellos: Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, hat in mehr als sieben Jahrzehnten aktiven Schaffens Maßstäbe auf vielen Feldern gesetzt.

Chef bleibt Chef. Es ist eines der vielen geflügelten Worte bei Würth – und eines, das ausnahmsweise nicht von Prof. Reinhold Würth selbst stammt. „Auch mit 90 Jahren ist er die Seele des Unternehmens“, sagt Robert Friedmann, Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe.

Prof. Reinhold Würth hat die Schraubenfirma, die er vor mehr als 70 Jahren nach dem frühen Tod seines Vaters übernommen hatte, einerseits zu einem Weltkonzern mit mehr als 400 Gesellschaften, 20 Milliarden Euro Umsatz und 88.000 Mitarbeitenden geformt. Andererseits zu einem Betrieb, der bis heute tief verwurzelt ist im ländlichen Hohenlohe und eine Kultur pflegt, die sich grundlegend unterscheidet von der ähnlich großer Dax-Konzerne. „Er ist der Spiritus Rector des Unternehmens“, sagt Robert Friedmann – um gleich nachzuschieben: „Er wird aber auch nicht müde zu betonen, dass er es ohne seine Mitarbeitenden nie geschafft hätte.“

Dankbarkeit. Bescheidenheit. Ehrlichkeit. Solche Werte lassen sich nicht verordnen, man muss sie vorleben – und darüber reden. Beides tut Prof. Reinhold Würth auf seine eigene Art. Inzwischen spricht er leiser, weicher als früher. Doch wenn er das Wort ergreift, wird es still im Raum. Immer wieder geißelt er dann die Arroganz, die er vom Unternehmen fernhalten will. Ein zentrales Anliegen. Auch wenn es nach außen nicht immer so wirkt, setzt er im Innern auf Bodenständigkeit.

Werte als Kompass Die Anfangsjahre waren steinig. Als größtes Glück bezeichnet er den Umstand, dass sein Vater ihn früh aus der Schule geholt hatte, sodass er zumindest noch fünf Jahre eng mit ihm zusammenarbeiten konnte, bevor er allein weitermachen musste. Damals wurde der Grundstein gelegt für das, was Würth bis heute ausmacht. Werte als Kompass auch in unruhigen Zeiten. Schon als junger Mann entdeckte er sein Verkaufstalent,

hatte Spaß daran, den Kunden die Regale vollzupacken. Später forderte er diesen Geschäftssinn energisch von seinen Verkäufern ein. Gewinnbringendes zweistelliges Wachstum ist und bleibt sein Ziel. Prof. Reinhold Würth ist in vielerlei Hinsicht der Letzte seiner Art. Einer, der im Zweiten Weltkrieg als Kind hautnah einen Jagdbomberangriff im Kochertal erlebte und überlebte, mit 14 Jahren in die Firma einstieg und 1954 mit gerade einmal 19 Jahren die Verantwortung für den kleinen Schraubenhandel übernahm. Er war Teil der Wiederaufbaugeneration, nutzte die Jahrzehnte des Wirtschaftswunders für ein beeindruckendes Wachstum, expandierte früh ins Ausland und hält das Unternehmen mit seinem Innovationsgeist bis heute auf Kurs. Ein Unternehmer vom alten Schlag, der zugleich stets mit der Zeit ging und – wie er selbst sein Erfolgsrezept formuliert – „hintern Berg und ums Eck“ schaute. Was andere überrascht, hat Würth längst einkalkuliert.

Krisen begegnet er deshalb mit der für ihn typischen gelassenen Vorsicht: Hohe Liquiditätsreserven und eine solide Finanzstruktur sind für ihn keine lästigen Kennzahlen, sondern unternehmerische Grundprinzipien. Wenn andere nervös werden, strahlt er Ruhe aus. Dabei half übrigens häufig die Perspektive von oben. Aus unternehmerischer Sicht war das Flugzeug für ihn eine Zeitmaschine. Das Fliegen entwickelte sich aber auch zur großen Passion – fast 50 Jahre lang war er der Pilot seiner eigenen Maschinen.

Kunst verbindet Seine zweite Leidenschaft: die Kunst. Ein Bild von Emil Nolde markierte 1972 den Beginn einer Sammlung, die später öffentlich und Teil des Unternehmens wurde.

Auch hier vertraut Prof. Reinhold Würth auf seinen Instinkt. „Er will Kunstwerke zunächst unvoreingenommen betrachten und fragt erst dann nach dem Namen des Künstlers“, verrät C. Sylvia Weber, die nach vier Jahrzehnten die Verantwortung für die inzwischen weltweit berühmte Sammlung Würth an Maria Würth übergeben hat. Er förderte Talente vor ihrem Durchbruch und erwarb bei etablierten Größen wie Picasso oder Edvard Munch viele jener Werke, die spä-

ter noch bedeutender wurden. Die über 20.000 Kunstwerke umfassende Sammlung ist heute bei freiem Eintritt in mehreren Museen öffentlich zugänglich – ein verbindendes Element in der Würth Welt. Zu seinem kulturellen Erbe gehören inzwischen noch die Würth Philharmoniker.

Geduldiger geworden Viele seiner Entscheidungen erwiesen sich langfristig als richtig. „Geduld bringt Rosen, das ist einer seiner typischen Kommentare“, erzählt Rolf Bauer, der seit 1962 mit Würth und seinem Unternehmen verbunden ist, zunächst lange als Konzernführungsmitglied, dann als Mitglied im Beirat, wo er noch heute Ehrenmitglied ist. Über Jahrzehnte mag diese Geduld für vieles gegolten haben, aber sicher nicht für Prof. Reinhold Würths Nachsicht bei schlechter Leistung oder enttäuschenden Ergebnissen. In den letzten Jahren sei er jedoch auch da etwas geduldiger geworden.

Statt Sturheit also Altersmilde. Der Chef, der noch kürzlich erklärte: „Die Hauptversammlung bin ich“, hat den Staffstab weitergereicht. Er schuf Raum für seine Enkel: Benjamin als direkter Nachfolger an der Spitze des Stiftungsaufsichtsrats, Sebastian als Beiratsvorsitzender und Maria als Kunstverantwortliche. Sie profitieren jetzt auf ihren Positionen vom Rat dieses geistig unverändert präsenten 90-Jährigen. Für die klare Kante steht er allerdings auch jetzt noch, etwa wenn er sich gegen die AfD positioniert.

Und dann ist da noch das eigentliche Glück seines Lebens: Seine Frau Carmen, mit der er im 69. Jahr verheiratet ist und die ihn all die Jahrzehnte zu nehmen wusste – mit seinen Ecken und Kanten, seiner Rastlosigkeit und seinem Perfektionismus. Gemeinsam erlebten sie auch schwere Zeiten wie die geistige Behinderung infolge eines Impfschadens von Sohn Markus. Daraus ist auf Initiative von Carmen Würth das Hotel-Restaurant Anne-Sophie entstanden, wo Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenarbeiten.

Heute genießt das Paar die gemeinsame Zeit und weiß, wie kostbar sie ist. Bei seiner Rede zum 75. Arbeitsjubiläum am 1. Oktober 2024 dankte er seiner lieben Frau: „Du bist heute der Zentralpunkt der Familie.“





Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, hat nach 75 Arbeitsjahren den Staffelstab an seine Enkel Benjamin, Sebastian und Maria Würth weitergereicht – und ist mit 90 Jahren nach wie vor die Seele des Unternehmens.



Familien- momente

*Lieber Reinhold,
lieber Paps,
lieber Opa,*

die meisten kennen Dich als visionären Unternehmer, der sich für das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gesellschaft einsetzt. Wir kennen auch eine andere Seite von Dir: Du bist uns warmherziger Ehemann, fürsorglicher Vater, unersetzlicher Opa und lieber Bruder.

Unsere gemeinsame Zeit bei Familienausflügen und -feiern wissen wir sehr zu schätzen. Was wir in all dieser Zeit von Dir lernen durften? Dass sich Fleiß, Herzblut und Tatkraft auszahlen und dass Zusammenhalt das Fundament für Gemeinschaft ist.

So feiern wir nicht nur Deine Lebensleistung, die höchsten Respekt verdient, sondern vor allem Dich als unglaublich tollen Menschen.

DANKE für alles!

Deine Lieben



Hintere Reihe, von links: Sebastian Würth, Maria Würth, Christian Würth, Benedikt Würth und Nikolaus Würth.
Vordere Reihe, von links: Benjamin Würth, Carmen Würth, Prof. Reinhold Würth und Bettina Würth



Prof. Reinhold Würth mit
seinem Bruder Klaus-Frieder Würth



Glückwünsche aus dem Unternehmen

Familiär – ehrlich – verantwortungsbewusst

„Unsere Unternehmensgeschichte ist geprägt von einer sehr intensiv gelebten Unternehmenskultur. Aber nur niederschreiben hilft nichts, Sie müssen es leben.“

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Prof. Reinhold Würth ist der beste Beweis dafür, dass sich Fleiß, Leistungsbereitschaft und Mut auszahlen. Dass Neugierde unendlich viele Möglichkeiten eröffnet und mit der Freude am Tun vieles gelingt – so hat er über die Jahre hinweg auch die Unternehmenskultur der Würth-Gruppe aufgebaut.

Während seiner Verkaufsreisen, bei denen er mit den unterschiedlichsten Menschen und Charakteren zu tun hatte, entwickelte Prof. Reinhold Würth ein feines Gespür für sein Gegenüber. Mit einem be-

scheidenen Auftreten und Verantwortungsbewusstsein für sich und sein Umfeld, so ist er sich sicher, komme man immer weiter. Und so wuchs mit den Jahren der kleine Familienbetrieb weiter und weiter – und agiert heute als weltweit tätiger Konzern.

Das verbindende Element aller Mitarbeitenden über Kontinente und Kulturen hinweg sind starke Unternehmenswerte: Respekt, Ehrlichkeit und Dankbarkeit gegenüber Kolleginnen und Kollegen ebenso wie Kunden und Lieferanten gehören

für Prof. Reinhold Würth zu den wichtigsten Tugenden.

Er ist ein Familienmensch durch und durch. Damit dieses Gefühl auch in allen über 400 Würth Gesellschaften in 80 Ländern und damit bei allen 88.000 Beschäftigten ankommt, gehört es für die Familie Würth einfach dazu, bei Auslandsreisen immer die dortige Landesgesellschaft zu besuchen.

Und so reist der Würth Spirit, wie man bei Würth so schön sagt, durch die ganze Welt.

Katharina Herz-Dessecker,

Betriebsratsvorsitzende der Adolf Würth GmbH & Co. KG

Das Lebenswerk einer außergewöhnlichen Persönlichkeit, die heute ihren 90. Geburtstag feiert, zu ehren, ist für mich etwas ganz Besonderes.

Mit viel Verantwortungsbewusstsein, visionärem Denken und vielem mehr hat Prof. Reinhold Würth das Familienunter-

nehmen stets neu erfunden, damit in die Zukunft geführt und für 88.000 Menschen weltweit sichere Arbeitsplätze gestaltet.

Im Namen dieser Mitarbeitenden wünsche ich ihm noch viele Jahre das einzigartige Funkeln in seinen Augen.



Foto: Peter Petter



Foto: Würth Chile

Cristian Fuchslocher, Mitarbeiter Würth Chile

Ich arbeite seit 20 Jahren bei Würth. Hier bekam ich die Chance, mich vom Verkäufer bis zum Verantwortlichen für die Instandhaltung aller Anlagen bei Würth Chile zu entwickeln.

An den Besuch von Prof. Würth in Chile erinnere ich mich gerne zurück. Seine Nähe und sein Respekt allen Mitarbeitenden gegenüber haben mich damals

sehr beeindruckt. Er pflanzte auch den ersten Baum auf unserem Betriebsgelände, den ich später retten musste, nachdem ihn ein Sturm niedergedrückt hatte.

Ich wünsche ihm, dass er weiterhin viel Freude daran hat, das Unternehmen in den Händen der neuen Generation ge-
deihen zu sehen.



Von ganzem Herzen alles Liebe und Gute zum 90. Geburtstag. Viel Glück, Gesundheit und Lebensfreude. Weitsicht, Neugier, Optimismus, viele bereichernde Begegnungen und magische Momente!

Würthary Club: ehemalige Geschäftsführer der Würth-Gruppe gemeinsam mit Prof. Reinhold Würth und Benjamin Würth unterwegs in Edinburgh

Rolf Bauer, Otto Beilharz, George Casmeridis, Karl Eder, Peter Federolf, Jürgen Graf, Dieter Gräter, Helmut Gschnell, Ulrich Häfele, Manfred Hoch, Pierre Hugel, Eric Juebner, Joachim Kaltmaier, Michel Kern, Jürgen Klohe, Dieter Krämer, Georg Krupp, Ursula Küblbeck, Astrid Kuchler-Reinhart, Manfred Kurz, Hans Pavlicek, Ferdinand Pfaller, Wolfgang Rampmaier, Volker Retz, Gerd Rössler, Martin Schäfer, Peter Schneider, Toni Seebacher, Hans Sigrist, Karl Specht, Robert Stolz, Günter Theurer, Harald Unkelbach, José Viana, Ernst Wiesinger, Peter Zürn, Andréa Ottiger



Anastasia Kuljasov, Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr der Adolf Würth GmbH & Co. KG

Lieber Herr Prof. Würth,
im Namen der Auszubildenden und Young Talents gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu Ihrem 90. Geburtstag.

Ihr wegweisendes Engagement hat den Grundstein für die familiäre Kultur in der Würth-Gruppe gelegt. Als erster Auszubildender im Unternehmen stehen Sie für eine beeindruckende Lebensleistung.

Sie haben in diesem Unternehmen ein Umfeld geschaffen, in dem ich und viele junge Menschen sich sehr wohlfühlen und jeden Tag aufs Neue wachsen können. Ihr Lebensweg ist für uns alle ein großes Vorbild.

Möge Ihr besonderer Tag genauso unvergesslich sein wie die Werte, die Sie uns vermittelt haben!

Rolf Bauer, Ehrenmitglied des Beirats der Würth-Gruppe und ehemaliges Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

Lieber Reinhold,

seit ich Dich kenne – über 60 Jahre – war es Dein Bestreben, einen respektablen Betrieb aufzubauen, ihn lebendig und auf Wachstumskurs zu halten. Du hast es verstanden, einen Direktvertrieb in Deutschland zu etablieren. Der Vertrieb war Dein Steckenpferd. Dein Ansatz war, nicht auf Kunden zu warten, sondern Kunden zu besuchen, um Aufträge zu erhalten.

Schon Anfang der 60er-Jahre hast Du Gesellschaften im europäischen Ausland mit dem gleichen Konzept gegründet. Damals waren Umsatzsteigerungen von 40 bis 50 Prozent keine Seltenheit. Neben der Internationalisierung wurden Firmen zugekauft, um das Wachstum zu beschleunigen.

Deine große Stärke ist es, die richtigen Menschen für die verschiedenen Tätigkeiten zu gewinnen. Loyalität und Leistungsbereitschaft sind für Dich wichtige Tugenden. 40 und mehr Dienstjahre sind bei Würth keine Seltenheit. „Je höher der Erfolg, desto höher die Freiheitsgrade“ – dieser Führungsstil war dabei sicherlich entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Vielen Dank, dass ich so viele Jahre in Deinem Unternehmen mitarbeiten und an Deiner Erfahrung partizipieren durfte.

Lieber Reinhold, ich gratuliere Dir sehr herzlich zu Deinem 90. Geburtstag – wünsche Dir von Herzen beste Gesundheit, und dass Du weiterhin wertvolle Impulse in das Unternehmen geben kannst.





Starke Partner

Drei Fragen an ...

... den Würth Lieferanten SWG, beantwortet von den Geschäftsführern Tobias Schneider und Dr. Roland Janner

Rund neun Kilometer vom Hauptsitz der Würth-Gruppe in Künzelsau entfernt produziert das Schraubenwerk Gaisbach (SWG Produktion) die Holzbauschraube ASSY®. Das Unternehmen beliefert Würth seit fast 60 Jahren und ist als Tochtergesellschaft Teil der Würth-Gruppe. Würth solle nicht nur Schrauben verkaufen, sondern bestenfalls auch noch selbst produzieren – so die Überzeugung von Prof. Reinhold Würth. Damit war der Grundstein für die Gründung der SWG gelegt.

1 Wenn Sie an Würth denken, was kommt Ihnen als erstes in den Sinn?

Offenheit, Qualität, Service und Loyalität. Prof. Reinhold Würth entdeckt auch die kleinsten Abweichungen – ob in Präsentationsfolien oder Kleinigkeiten während unseres Baus der Fertigungshalle in Holzbauweise. Würth steht für Menschlichkeit und dafür, sich gegenseitig zu unterstützen, zueinander zu stehen und sich gemeinsam zu entwickeln.

2 Gibt es eine besondere Geschichte oder ein prägendes Ereignis aus der gemeinsamen Zusammenarbeit?

Bemerkenswert ist die stetige Nachfrage in der jährlichen Commitment-Konferenz, wie es unseren Mitarbeitenden in der Pro-



Foto: Patrick Roll

duktion geht. Es ist immer wieder auf Neue faszinierend, mit welcher Energie, Hingabe und welchem scharfem Verstand Prof. Würth für sein Unternehmen (seine „elektrische Eisenbahn“) und für jeden einzelnen Mitarbeitenden da ist. Seine Empathie und seine positive Art, andere Menschen mitzureißen, verlangen höchsten Respekt und Anerkennung. Und ganz besonders dankbar sind wir für seine immer wieder gezeigte und gelebte Unterstützung der eigenen Schraubenproduktion mit Standort in Europa.

3 Was wünschen Sie Herrn Prof. Würth zu seinem 90. Geburtstag?

Neben Gesundheit allem voran Glück, Zufriedenheit und viel genussvolle Zeit im Kreis seiner Familie – verbunden mit einem großen Dankeschön für alles, was er für SWG getan hat. Und weiterhin viel Energie, Neugierde, Tatendrang, Freude und bestes Gelingen bei allem, was er anpackt!

Ein Besuch, der in Erinnerung blieb

Kundenbeirat Josef Stengel, Geschäftsführer der Stengel GmbH in Ellwangen, erzählt...

Bei einer Besichtigung des Neubaus „Reinhold Würth Innovationszentrum Curio®“ kam es zu einer Situation, die mir nachhaltig in Erinnerung blieb. Ein Würth Mitarbeiter deutete auf mein Schuhwerk und fragte, warum ich Sicherheitsschuhe eines Wettbewerbers trage. Kontrollblick nach unten, Kontrollblick auf die Sicherheitsschuhe der anderen und dann die endgültige Klarheit: Du bist der Einzige. Was tun?

Als erste Maßnahme ließ ich mich sukzessive ans Ende der Besuchergruppe zurückfallen und überlegte, welche weiteren Optionen ich noch habe. Mir war klar, dass der Vogel auf dem Logo des Sicherheitsschuhs nicht freiwillig davonfliegen wird. So hoffte ich, einen netten Maler mit schwarzer Farbe oder irgendjemand mit schwarzem Tape auf der Baustelle zu finden, um das Tier zumindest abdecken zu können. Leider bot sich keine

Gelegenheit. Zu meinem Glück bin ich fast unerkannt aus dieser Sache herausgekommen. Aufgrund dieses Vorfalles habe ich mir sofort Würth Modyf-Sicherheitsschuhe gekauft. Heute kann ich sagen, ich trage dieses Schuhwerk nicht aufgrund



Josef und Romy Stengel. Foto: Stengel GmbH

dieses Vorfalles, sondern aus absoluter Überzeugung!

Lieber Herr Prof. Würth, als einziges Unternehmen weltweit ist es Würth gelungen, trotz des enormen Wachstums und der beeindruckenden Größe ein Familienunternehmen zu bleiben. Ich wünsche Ihnen für Ihren verdienten Ruhestand viele schöne Momente mit Ihrer Familie und Ihren Freunden, und dass Sie jeden Tag mit großer Freude zusehen können, wie es der folgenden Generation gemeinsam mit dem Management gelingt, trotz dieser schwierigen Zeit das Unternehmen weiterhin auf der Erfolgsspur zu halten.

INFO Kundenbeirat

Im Kundenbeirat der Adolf Würth GmbH & Co. KG sind Würth Kunden aus dem Handwerk und der Industrie versammelt.



Glückwünsche aus der Politik

Geschätzt – mutig – beherzt

Die Menschen brauchen Menschen, an die sie sich anlehnen können,
deren Stärke und Gradlinigkeit sie spüren.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Sicher gehörte im Jahr 1962 eine große Portion Mut dazu, zu expandieren. Mit der Gründung von Würth Niederlande gelang der Schritt ins Ausland.

Prof. Reinhold Würth war es bei der Gründung von Auslandsgesellschaften ein großes Anliegen, die Geschäfte in kompetente Hände zu legen.

Wer kannte die Gepflogenheiten des jeweiligen Landes am besten, wenn nicht die Einheimischen? So kam es, dass Ono-

rino Soccol, der eine Eisdiele in Marbach am Neckar führte und nebenbei einen Würth Verkäufer zu seinen Kundenbesuchen fuhr, zum ersten Verkäufer und dann Mitbegründer von Würth Italien wurde. Seit 1987 ist das Unternehmen auf allen Kontinenten vertreten.

Prof. Reinhold Würths Taten haben Hand und Fuß, seine Stimme Gewicht. So hat er schon mehrfach dazu aufgerufen, die Demokratie als Fundament unserer Gesellschaft zu schützen. Und er erinnert

daran, dass Freiheit und Rechtsstaatlichkeit keine Selbstverständlichkeit sind, sondern hart erkämpfte Errungenschaften, die es zu sichern gilt – für heutige und kommende Generationen.

Seine Überzeugungen machen deutlich, wofür er und das Unternehmen stehen: Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Leistungsbereitschaft.

Mit dieser Haltung hat er sich als Unternehmer Hochachtung sowie Wertschätzung erarbeitet.



Foto: CDU / Tobias Koch

Friedrich Merz MdB, Vorsitzender der CDU Deutschlands

Lieber Herr Professor Würth, wer noch einen Beweis dafür sucht, dass die Soziale Marktwirtschaft das Beste im Einzelnen mit dem Gemeinwohl verbindet – der mag auf Ihr Lebenswerk blicken. Seit Jahrzehnten gehen Sie voran und setzen Maßstäbe: mutig, beherzt, im Wissen um die Verantwortung, die aus besonderen Gaben folgt.

Ich habe Sie kennengelernt als Mann der Tat und der Ideen, als großen Demokraten und Europäer, als visionären Unternehmer und leidenschaftlichen Kunstliebhaber. Ihr Wagemut, Ihre Neugier und Ihre Ideen werden Sie durch das neue Lebensjahrzehnt tragen. Ich wünsche Ihnen dazu Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Zum 90. Geburtstag von Prof. Reinhold Würth und dem 80. Firmenjubiläum würden wir einen Macher mit Weitblick, der mutig und leidenschaftlich Großes geschaffen hat.

Mit seinem Gespür für das Außergewöhnliche hat er nicht nur wirtschaftliche Erfolge erzielt, sondern auch kulturelle

Impulse gesetzt, die bis heute nachwirken. Stillstand war für ihn nie eine Option – er hat Visionen verwirklicht und Maßstäbe gesetzt.

Das Wirken von Professor Reinhold Würth ist Inspiration und Vermächtnis zugleich – ein Lebenswerk, das Bestand hat.



Foto: Dennis Williamson



Prof. Dr. Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D.

Mit Herrn Professor Würth hat mich vieles verbunden, und ich denke an viele gute Begegnungen zurück und habe Hochachtung vor seiner unternehmerischen Leistung und der Vielfalt seiner Begegnungen.

Ich wünsche Herrn Professor Würth anlässlich seines 90. Geburtstags Gesundheit und Gottes Segen.

Prof. Reinhold Würth erhielt 2005 das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Dr. Wilfried Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg

Es sind seltene Momente, wenn man Persönlichkeiten kennenlernen darf, die einen zutiefst beeindruckten:

Durch ihre Ausstrahlung, ihr Wissen, ihr Bewusstsein, ihre Höflichkeit und Liebenswürdigkeit, ihre Klarheit, Weitsicht und dem Verstehen komplexer Zusammenhänge, vor allem aber durch ihr Menschsein – und dies trotz ihrer beispielhaften Karriere. Man nennt diese Ausstrahlung „Charisma“. Prof. Reinhold Würth ist eine zutiefst charismatische Persönlichkeit, ihn kennen zu dürfen bereichert und ist ein Geschenk, für das ich sehr dankbar bin.

Als Landeshauptmann von Salzburg habe ich ihn in Kunstbelangen als kunstbegeistert, großzügig und weltoffen ken-

nenlernen dürfen, mit großem Verständnis für die kulturelle Sendung Salzburgs, die immer ein Brückenschlag war und ist; in Wirtschaftsbelangen als innovativ und visionär, mit einem sehr klaren Weltbild und Wertegerüst, das er auch mit mahnenden Worten mutig und eindrucksvoll vertritt; und im Kreise seiner Familie als liebevoll und gut eingebettet in deren Liebe und Zuneigung, die seine eigene berührend widerspiegelt.

Zum 90. Geburtstag und zum 80. Firmenjubiläum – und überhaupt! – verneige ich mich vor Herrn Prof. Reinhold Würth, wünsche ihm Gesundheit und alles erdenklich Gute und sage schlicht und einfach aus vollem Herzen: Danke!



Foto: Neumayr Fotografie Christian Leopold



Olaf Scholz, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

„Reinhold Würth ist heimatverbundener Weltbürger, Anker und Visionär, Menschenfreund und Kritiker in einem. Er gilt als ernst und humorvoll, liberal und sozial, sparsam und lebensfroh, altmodisch und innovativ, störrisch und liebenswert, ungeduldig und langmütig, streng und warmherzig zugleich.“

Auszug aus der Festrede des Bundeskanzlers Olaf Scholz zum 75. Arbeitsjubiläum im Oktober 2024

Ian Schölzel, Landrat des Hohenlohekreises

Herzlichen Glückwunsch, lieber Prof. Reinhold Würth, zum 90. Geburtstag und zum 80. Firmenjubiläum! Mit großem Mut und Fleiß haben Sie Würth zu einem Weltkonzern geführt. Diese Erfolgsgeschichte ist einmalig.

Ihre herausragenden Verdienste um Wirtschaft und Gesellschaft, Ihr außerordentliches Engagement, Ihre Heimatverbundenheit sowie Ihre vielfältige Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport sind in hohem Maße beein-

druckend. Im Hohenlohekreis und darüber hinaus haben Sie die Menschen näher zusammengebracht und dazu beigetragen, unsere Region weiterzuentwickeln. Dafür danke ich Ihnen vielmals.

Wir sind froh und stolz, mit Ihnen als ausgezeichnetem Unternehmer, Visionär und Förderer so eine beeindruckende Persönlichkeit in unserem Landkreis zu wissen. Ich wünsche Ihnen noch viele glückliche, gesunde Jahre und genießen Sie Ihren Festtag.



Foto: Fotografie Schielberg



Foto: Christian Holzknecht

Stefan Neumann, Bürgermeister der Stadt Künzelsau

Sehr verehrter, lieber Herr Prof. Würth,

Ihr Lebenswerk ist ein Geschenk für Künzelsau und weit darüber hinaus. Ob als Unternehmer, als Förderer von Kunst und Kultur oder als engagierte und geschätzte Persönlichkeit – Ihr Wirken inspiriert und ist Vorbild für unsere Gesellschaft.

Zu Ihrem 90. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Gemeinderates und der Stadt Künzelsau von Herzen. Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und dass Sie mit Freude auf das Geschaffene zurückblicken.

Visionär und beherzt schafften und schaffen Sie in den vergangenen acht Jahrzehnten für Künzelsau und alle Regionen der Welt, in denen Sie aktiv sind, die Basis für ein gutes Leben und bereichern es mit hochkarätigen Kunstgenüssen. Ich sage dafür ein großes, herzliches Dankeschön.

Für Sie, Ihre Familie, Ihre gesamte Belegschaft und auch für uns wünsche ich, dass die ansteckende, funkelnde Neugier in Ihren Augen uns alle noch weiter anspornt.

Daniel Bullinger, Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall

Familiär und verantwortungsbewusst, aufrichtig und verbindlich, innovativ und diszipliniert – mit diesen Worten würde ich Reinhold Würth beschreiben.

Als Haller Ehrenbürger hat er schon jetzt seine Fußstapfen hinterlassen und die Stadt, insbesondere durch die Kunsthalle, aber auch die ganze Region maßgeblich im wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich mitgeprägt. Mit

Blick auf das eigene Lebenswerk und dem Erreichten so bescheiden zu bleiben, ist eine Tugend – insbesondere, wenn durch das eigene Schaffen so viele Menschen im Positiven beeinflusst wurden. Auf dem Boden geblieben und dennoch hoch hinausragen, das sind Sie, Herr Würth.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, bleiben Sie uns noch lange erhalten.



Foto: Stadt Schwäbisch Hall



Foto: Stadt Niedernhall

Achim Beck, Bürgermeister der Stadt Niedernhall

Herzlichen Glückwunsch, lieber Herr Prof. Würth, liebe Würth-Gruppe, zu diesen beeindruckenden Geburtstagen.

Gerne erinnere ich mich an unser Treffen im September 2017 in Salzburg zurück, bei dem Sie mir verbindlich und entschlossen eine Spendenzusage für die Sanierung des Solebads gemacht haben. Sie, lieber Herr Prof. Würth, und die gesamte Würth-Gruppe, waren mit der Zwei-

Millionen-Euro-Spende impulsgebend für unser Millionenprojekt und ermöglichen somit den Menschen in der Region, auch zukünftig dieses Gesundheitsbad nutzen zu können. Für diese verantwortungsbewusste Geste werde ich für immer dankbar sein.

Ihnen und der Würth-Gruppe wünsche ich in der politisch-wirtschaftlich angespannten Zeit eine erfolgreiche Zukunft.

Ein bewegtes Leben

Eine Auswahl der wichtigsten Stationen aus dem Leben von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe





Glückwünsche aus der Wirtschaft und Bildung

Innovativ – visionär – wegweisend

Jeden Morgen habe ich mit vibrierender Neugier erwartet, was passiert heute, was kann man gestalten? Um am Tagesende sagen zu können, heute war ein erfolgreicher Tag.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Firmengründer Adolf Würth setzte schon früh auf eine breite Produktpalette, die neben Schrauben weitere Kleinteile für Werkstätten und Handwerksbetriebe umfasste. Damit war er der damaligen Konkurrenz voraus. Ein wegweisender Schritt für den Erfolg der Würth-Gruppe.

Mit unternehmerischer Leidenschaft und seinem visionären Denken verstand es Prof. Reinhold Würth, nach dem plötzlichen Tod seines Vaters 1954 die Geschäfte auf weitere Branchen und Länder auszuweiten. Heute ist Würth weit mehr als nur die Schraube: Die Geschäftstätigkeit

der Würth-Gruppe gliedert sich in zwei Bereiche. Das Kerngeschäft ist die Herstellung und der Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Weitere Handels- und Produktionsunternehmen, die sogenannten Allied Companies, sind in angrenzenden Geschäftsfeldern aktiv, beispielsweise im Elektrogroßhandel, in den Bereichen Elektronik oder Finanzdienstleistungen.

Mit den steigenden Anforderungen unserer Zeit und der Kunden erweiterte und spezialisierte sich zunehmend die Produktpalette. Im 2022 eröffneten Reinhold Würth Innovationszentrum Curio® wer-

den innovative Produkt- und Systemlösungen entwickelt, um sie schneller und kundenspezifischer auf den Markt zu bringen. Weitere Kompetenzfelder im Curio® sind Logistikautomatisierung, Computervision und Robotik-Anwendungen.

Mit Leidenschaft fürs Detail tüftelt Würth an Innovationen und an der Weiterentwicklung bewährter Produkte. So ist die Holzbauschraube ASSY® bereits in vierter Generation auf dem Markt.

Es sind eben die kleinen Kniffe, die den Unterschied ausmachen. Das Banale perfektionieren – dafür steht der Name Würth.



Foto: Erich Benz

Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen,
Rektor der Hochschule Heilbronn

Lieber Herr Professor Würth, anlässlich Ihres 90. Geburtstages und des 80-jährigen Firmenjubiläums möchte ich Ihnen persönlich und im Namen der gesamten Hochschule Heilbronn herzlichst gratulieren. Mögen Ihr unternehmerisches Handeln und die Bereitschaft,

gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, vielen Menschen Vorbild sein. Seit vielen Jahren kann die Hochschule auf Ihre Unterstützung und Ihre visionären Ratschläge zählen, wofür ich auch an dieser Stelle meinen tiefempfundenen Dank ausdrücken möchte.

Prof. Dr.-Ing. Volker Krebs, ehemals Dekan der Fakultät für Elektrotechnik & Informationstechnik an der Universität Karlsruhe (TH)

Reinhold Würth habe ich im Jahre 1998 als gedankenreichen Unternehmer kennengelernt, als ich als Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik mit dem damaligen Rektor der Universität Karlsruhe (TH) bei einem Antrittsbesuch in Künzelsau bei ihm nachgefragt habe, ob er für eine Professur für Entrepreneurship an der Universität Karlsruhe

zur Verfügung stehen könnte. Er hat zugesagt und war von 1999 bis 2003 als Professor innovativ und wegweisend tätig.

Sehr diszipliniert habe ich ihn erlebt, als er in Durlach zum Frühsport auf einer Treppe zum Turmberg mit 521 Stufen unterwegs war. Sport allein war nicht ausreichend; während des Laufens diktierete er diverse Briefe für seine Sekretärin.



Foto: Juliane Krebs

Gerhard Sturm, Ehrenvorsitzender des Beirats der ebm-papst Gruppe

Lieber Reinhold, zu Deinem 90. Geburtstag möchte ich Dir von ganzem Herzen gratulieren. Unsere Freundschaft seit der gemeinsamen Schulzeit und unser kontinuierlicher Austausch als Unternehmer waren für mich stets Inspiration und Freude.

Besonders beeindruckt haben mich immer wieder Dein visionäres Denken, Dein Mut und Deine Entschlossenheit, neue Wege zu gehen und Innovationen voranzutreiben. Deine Fähigkeit, Menschen zu inspirieren und zu motivieren, ist einzig-

artig. Du hast Deine Würth-Gruppe in über 70 Betriebsjahren zum weltweit erfolgreichsten Unternehmen Deiner Branche aufgebaut und geführt, und dabei Deine Werte und Überzeugungen stets gelebt.

Dein Engagement für unsere Region verdient höchste Anerkennung. Ich wünsche Dir weiterhin beste Gesundheit, viel Freude und noch viele erfüllte Jahre im Kreise Deiner Familie und Freunde. Möge Dein Lebenswerk weiterhin so erfolgreich und wegweisend sein.



Foto: KD Busch



Albert Berner, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der BERNER Group

Lieber Reinhold, die Leute beschreiben uns oft nur als Konkurrenten. Wir zwei wissen: Das ist dummes Gschwätz. Tatsächlich verbindet uns trotz allem Wettbewerb nämlich viel mehr als man denkt. Wir schätzen uns persönlich sehr, sind stets ehrlich und partnerschaftlich miteinander umgegangen. Als Unternehmer haben wir großen Respekt vor der Willens- und Schaffenskraft, der Disziplin, dem Mut und gesamten Lebenswerk des jeweils anderen. Deine Erfolge haben mich inspiriert und zusätzlich motiviert – umgekehrt war es vielleicht genauso. Auf jeden Fall sind wir beide mit unseren Firmen immer mehr gewachsen.

Ich bin deinem Vater bis heute dankbar. Dass er sozusagen als Mentor die entscheidenden Weichen für meine berufliche Karriere gestellt hat, werde ich nie vergessen. Ich habe 1952 eine Lehre zum Großhandelskaufmann in seinem Betrieb begonnen. Damals war ich ein junger Wil-

der. Vom ersten Arbeitstag an habe ich mich dann aber komplett geändert: Ich wurde ordentlich, fleißig, zuverlässig, pflicht- und verantwortungsbewusst.

Da ich einen Führerschein besaß, konnte ich in den Außendienst. Hier habe ich den Umgang mit Kunden und das Verkaufen von der Pike auf gelernt. Das war genau meine Sache! Auf einer unserer Vertriebstouren waren wir am Bodensee verabredet. Und während Du auf mich gewartet hast, hast Du deine liebe Frau kennengelernt – auch diese Geschichte verbindet uns.

Wie ich schon vor langer Zeit, hast auch Du deine Firma inzwischen in jüngere Hände gelegt. Du kannst stolz sein auf das, was Du geleistet und erreicht hast! Zu Deinem 90. Geburtstag gratuliere ich Dir ganz herzlich.

Ich wünsche Dir alles erdenklich Gute. Mögen Dir noch viele glückliche Jahre voller Kraft, Freude und Gesundheit beschieden sein!

Foto: Christian Gleichauf

Dr. Matthias Neth, ehemaliger Landrat des Hohenlohekreises, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Sehr geehrter, lieber Herr Prof. Würth, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem besonderen Geburtstag!

Sie stehen für wirtschaftlichen Erfolg und soziales Gewissen, Weltoffenheit und Innovationskraft, Aufrichtigkeit und Menschlichkeit.

Gerade in der heutigen Zeit, die von Unsicherheiten und Veränderungen bestimmt ist, bestärkt uns Ihr Beispiel: Hal-

tung zeigen, Verantwortung übernehmen, mutig neue Wege gehen.

Jede Begegnung mit Ihnen beeindruckt mich, Sie sind für mich eine beispielgebende Unternehmerpersönlichkeit und mit Ihrem klaren Bekenntnis für eine europäische Einheit in Frieden und Freiheit Vorbild für uns alle.

Zu Ihrem 90. Geburtstag wünsche ich Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute.



Foto: Ines Rudel



Im 69. Jahr verheiratet:
Prof. Reinhold und Carmen Würth



Krönung eines Lebenswerks

Eine Kunstsammlung von Weltrang, ein Spitzenorchester, dazu 15 Museen mit freiem Eintritt: Auch als Sammler ist Prof. Reinhold Würth ein Solitär, seine Verdienste um die Kultur sind enorm.

„Die Beschäftigung mit der Kunst war immer der Kontrapunkt zum beruflichen Tun. Es hat unglaublich bereichert, weil man ja einen Blick hatte in eine ganz andere Welt“, sagt Prof. Reinhold Würth. Vor über 50 Jahren erwarb er das erste Nolde-Aquarell, über 20.000 Gemälde, Grafiken und Skulpturen folgen. Mit Künstlern wie Robert Jacobsen, Alfred Hrdlicka, Christo und Jeanne-Claude, Georg Baselitz oder David Hockney pflegte und pflegt Prof. Reinhold Würth engen Austausch. So ist seine Sammlung heute eine sehr persönliche, von frappierender Qualität und Vielfalt, in der das Ausdrucksstarke, Ästhetische überall präsent ist.

„Mein Großvater hat in meinen Augen nie Kunst gesammelt, um sie zu besitzen, sondern um sie zu teilen“, beobachtet Enkelin und Kunsthistorikerin Maria Würth, die nun den Kunstbereich des Unternehmens leitet. Bislang sorgte hier C. Sylvia

Weber für Qualität und Tempo. Die Werke von Weltrang werden in 15 Häusern europaweit an sieben Tagen die Woche der Öffentlichkeit gezeigt. Zahllose hochkarätige Aktivitäten in Musik, Literatur und Architektur flankieren die Ausstellungen, nicht zuletzt die Würth Philharmoniker als Sinfonieorchester der Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH stehen weit über Künzelsau, Hohenlohe und Deutschland hinaus für kulturellen Hochgenuss.

„Insgesamt ist das eine Komponente, die der Öffentlichkeit signalisiert, dass wir auch für die schönen Dinge des Lebens eine Ader haben“, sagte der Jubilar einmal selbst. Wenn Kunst Teil der Identität ist, strahle ein Unternehmen eine gewisse Leichtigkeit aus, Weltoffenheit und Weitläufigkeit.

Weiterhin liebt Prof. Reinhold Würth das Werden mehr als das Sein: Auf die Nolde-Ausstellung im Chipperfield-Glanzbau Museum Würth 2 in Künzelsau folgt im Herbst eine große Sammlungsausstellung. In Schwäbisch Hall wird 2026 spektakulär die erweiterte Kunsthalle Würth eingeweiht. Prof. Reinhold Würth hat noch viele Pläne.

Augen und Herzen öffnen

Wie alles begann mit der Kunst? Auf diese Frage verweist Prof. Reinhold Würth oft auf sein kunstsinniges Elternhaus, doch ebenso häufig auf seine Frau. Es war Carmen Würth, die einst den international aktiven Portraitfotografen Paul Swiridoff beauftragte, woraus sich die ersten Künstlerkontakte und Galeriebesuche entwickelten.

Carmen Würth ist bekannt für ihre Herzenswärme, ihr Blick richtet sich stets auf den Menschen. Wie eine Löwin kämpft sie für ihr großes Ziel für die Gesellschaft: das gelebte Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Zahlreiche soziale Projekte tragen ihre Handschrift: das Hotel-Restaurant Anne-Sophie, die

Markus Würth Stiftungsprofessur für Kinderneuroorthopädie und Cerebralparese, das Musikfest der Stiftung Würth, um nur einige zu nennen. Ihre Privatbibliothek macht sie im Kulturhaus Würth mit Bibliothek Frau Holle in Künzelsau öffentlich zugänglich. Bereits 1987 gründete das Ehepaar die gemeinnützige Stiftung Würth zur umfassenden Förderung von Bildung und Wissenschaft, Sozialem und Integration, Kunst und Kultur.

Angesichts seines immensen unternehmerischen Lebenswerks sagt Prof. Reinhold Würth heute: „Die Hälfte des heutigen Erfolgs verdanke ich meiner Frau, weil sie so großzügig war, mir diese Zeit zur Verfügung zu stellen.“



Glückwünsche aus Kunst und Kultur

Engagiert – weltoffen – kunstsinnig

„Kunst und Kultur sind das Atmen der Seele ...“
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Prof. Reinhold Würth wuchs in einer kunst- und kulturaffinen Familie auf. Mit seinen Eltern besuchte er gerne Museen. Sie waren es auch, die ihm die Liebe zur klassischen Musik mitgaben.

Kunst, Musik und Literatur sind Prof. Reinhold Würths Leidenschaft. Wobei sich die Kunst bei Würth nicht nur auf die Museen beschränkt. Prof. Reinhold Würth bezeichnet die Architektur als die öffentlichste aller schönen Künste.

Viele neue Firmengebäude der Würth Landesgesellschaften tragen daher eine architektonisch herausragende Note. Ein Firmengebäude bei Würth ist also nicht gleich ein Firmengebäude. Es ist ein Kunstwerk.

Anne-Sophie Mutter, Violinistin

Reinhold Würths herausragendes kulturelles und soziales Engagement ist weltweit einzigartig und vorbildhaft. Reinhold Würth lebt für und mit der Kunst; seine exemplarische Sammlung steht für seine tiefe Leidenschaft wie auch für sein weltoffenes und waches Interesse an der grenzenlosen Vielfalt menschlicher Ausdruckskraft.

Seit fast drei Jahrzehnten unterstützt Reinhold Würth tatkräftig meine Förderung junger, hochbegabter Solisten der Fächer Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass. Und: Zu den schönsten Momenten in meinem Leben zählt seine berührend großzügige Unterstützung für mein Projekt „The Seasons“, das 2027 das Licht der Öffentlichkeit erblicken wird. Schon heute kann ich es kaum erwarten, zum einen im Februar 2026 endlich mein Debüt

mit den Würth Philharmonikern zu geben und im darauffolgenden Jahr das einzigartige „The Seasons“-Projekt in Künzelsau, vielleicht sogar im Carmen Würth Forum, aufzuführen.

Von einer Persönlichkeit, die für uns alle ein Leitbild ist, mit solch unermesslichen Gaben bedacht zu werden, erfüllt mich für immer mit tiefster Dankbarkeit und Glückseligkeit.

Möge diese Glückseligkeit vielfach auf den noch jungen Jubilar zurückstrahlen und Ihnen, sehr lieber Herr Würth, ewige Gesundheit, Lebensfreude und Energie geschenkt sein sowie ein stets wachsameres Orchester von Schutzengeln.

Herzlichste Glück- und Segenswünsche zu Ihrem zweiten 45. Geburtstag!

In besonderer Verbundenheit,
Ihre Anne-Sophie Mutter



Foto: Ufuk Arslan



Foto: Eva Maria Kraiss

Georg Baselitz, Maler und Bildhauer

Es gibt nicht viele intelligente und großzügige, kunstinteressierte Menschen wie Reinhold Würth, der auch noch sehr viel Geld für seine Leidenschaft, Kunst zu

sammeln, ausgibt. In diesem großen Umfang wie er es tut, gibt es nur ihn.

Ich wünsche weiterhin uns allen Erfolg und natürlich Gesundheit!



Foto: andi Schmid

Claudio Vandelli, Chefdirigent der Würth Philharmoniker

Wenn ich an Prof. Reinhold Würth denke, fällt mir zuallererst die Überraschung und übergroße Freude ein, die ich empfand, als ich seinen persönlichen Brief in Händen hielt, in dem er mich fragte, ob ich der erste Chefdirigent der Würth Philharmoniker sein wolle.

Zudem denke ich an viele persönliche Gespräche und Begegnungen, durch welche mir klar geworden ist, mit welcher

größerer Sorgfalt, Aufmerksamkeit und Zuwendung er jede einzelne persönliche Beziehung pflegt. So fühlen sich alle wichtig, geschätzt und einer großen Familie zugehörig. Das ist sicherlich einzigartig und wohl einer der Gründe für seinen großen Erfolg auf der ganzen Welt.

Ich wünsche Herrn Prof. Reinhold Würth und seiner ganzen Familie alles erdenklich Gute!

Dr. Kristina Hammer, Präsidentin der Salzburger Festspiele

Prof. Reinhold Würth verkörpert wie kaum ein zweiter diese einzigartige Kombination von visionär und weltoffen, bodenständig und traditionsbewusst.

Ich denke, er hat sich selbst am besten beschrieben, als er sagte: „Ich bin mit Leib und Seele Kaufmann, Kunstsammler, Musikliebhaber – und ein Arbeitstier dazu.“ Er hat aus einem Zweimannbetrieb einen Weltkonzern geformt und gleichzeitig mit

seinem Engagement für Kunst und Kultur so viel Bleibendes geschaffen.

Er zählt damit zu jenen raren, für die Kunst gerade in diesen herausfordernden Zeiten so überlebensnotwendigen Mäzenen, die Geld ohne Eigennutz geben – aus Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe, aus Freude an der Musik, am Schönen. Dafür tausend Dank und ad multos annos!



Foto: Ufuk Arslan



Foto: Thomas Tuschel

Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Prof. Reinhold Würth ist ein Phänomen. Als Unternehmer von Weltrang blickt er auf einen schier atemberaubenden Aufstieg zurück. Er ist dabei aber immer heimatverbunden, nahbar, aufrichtig, persönlich – und vor allem menschlich geblieben. Verantwortungsbewusst und ehrlich gegenüber den Mitarbeitenden, großzügig

und treu zu den Partnern, wie etwa der Stiftung Preussischer Kulturbesitz in Berlin, visionär und weltoffen in seinen Ideen, zum Beispiel bei der Artothek für Mitarbeitende. Prof. Reinhold Würth hat so unendlich viel gegeben. Dafür danken wir. Doch wie er gegeben hat, das bewundern wir.

Von Herzen alle guten Wünsche!

Dr. Christoph Becker, Vorsitzender des Kunstbeirats in der Würth-Gruppe, ehemaliger Direktor des Kunsthaus Zürich

Kultur macht zwar nicht jünger oder schöner, aber sie ist schön und hält jung.

Wenn man wie Reinhold Würth nicht nur der höchst erfolgreiche Unternehmer ist, sondern sich Musik, Literatur und Kunst mit immer wacher Neugier zuwendet, dann schöpft man, junggeblieben,

aus dem Vollen. Und wenn man alle anderen an dieser Begeisterung teilhaben lässt, dann gehört man zu den glücklichen Menschen, die uns mit großem Herzen beschenken – sogar am eigenen runden Geburtstag:

Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Ufuk Arslan



Foto: privat

Prof. Dr. Bernd Engler, Präsident der Stiftung Weltethos, ehemaliger Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen

Den Jubilar auch nur annähernd würdigen zu wollen, ist ein geradezu aussichtsloses Unterfangen, ist er doch als visionärer Unternehmer, als leidenschaftlicher Kunstmäzen und großzügiger Philanthrop, aber auch als nahbarer, warmherziger Mensch nur in Superlativen zu beschreiben.

Begegnungen mit ihm – etwa bei einem Besuch der Königsgräber in Qatna oder der Cappella Palatina – haben mir eine beeindruckend vielseitige Persönlichkeit gezeigt und meine ganz besondere Hochachtung für ihn als freundschaftlichen Impuls- und Ratgeber weiter vertieft.

Ad multos felicissimos annos!

David Hockney, Maler

Lieber Reinhold, ich gratuliere Dir zu Deinem 90. Geburtstag und dem 80. Jahrestag der Gründung Deines Unternehmens, das Du so wunderbar aufgebaut hast.

Durch Deine große Leidenschaft und Deine Begeisterung für die Kunst hast Du sehr viel beigetragen, vor al-

lem mit Deinen vielen Museen. Ich habe Deine Besuche im Laufe der vielen Jahre immer sehr genossen, vor allem Deinen letzten Besuch in der Normandie.

Du bist nun 90, ich werde bald 88 – aber wenn ich male, fühle ich mich wie 30! Mach weiter so mit Deiner Arbeit!

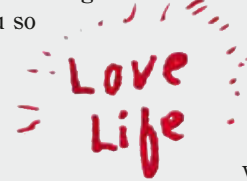


Foto: Würth



Foto: Sergio Ieranes Studio

Kent Nagano, Dirigent

Sehr geehrter Herr Professor Würth, ein ganz besonderer Tag naht, Ihr Geburtstag, ein freudiges Ereignis, zu dem meine Frau Mari und ich Ihnen aus Paris herzlichste Glückwünsche übermitteln.

Auch wenn sich dieser Tag in mancher Hinsicht nicht von anderen Tagen im Jahr unterscheidet, können wir doch feststellen, dass ein Geburtstag einen außergewöhnlichen Moment bieten kann, einen privilegierten Blickwinkel, von dem aus man die Gegenwart vorübergehend durch die Tiefe der Vergangenheit sehen kann.

Auf diese Weise ermöglicht er uns, die Zukunft zu erahnen und zu erblicken.

Ihre großartigen Werke genießen große Bewunderung und Anerkennung, aber besonders bewegend ist, wie Sie mit Ihrer tiefen Großzügigkeit und Vision das Leben und die Hoffnungen so vieler Menschen bereichert haben.

Wir hoffen, dass Sie heute eine wohlverdiente Zeit des Feierns genießen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft und für all die kreativen Abenteuer, die vor Ihnen liegen.

Markus Redl, Bildhauer

Prof. Reinhold Würth hat mich oft erstaunt und beeindruckt. Einmal ging es um die Finanzierung eines Projekts. Als ich meine erste Kostenschätzung zum Besten gab, meinte er dazu: „Machen Sie einen anständigen Preis.“ Ich zuckte innerlich zusammen und dachte, jetzt wird mit voller Härte verhandelt. Er hat in Windeseile überschlagen: Kosten für Material, Transport, Arbeitszeit, Steuer und füg-

te hinzu: „Da bleibt Ihnen ja nichts übrig.“ Er hat den Preis nach oben korrigiert und diese Aufrichtigkeit sowie Wertschätzung haben mich verblüfft.

Zum 80-jährigen Firmenjubiläum gratuliere ich dem Jubilar Reinhold Würth zu seinem 90. Geburtstag, mit den besten Wünschen für seine Gesundheit, seinen Wissensdurst, Tatendrang und seine Freude an der Kunst.



Foto: Manuel Carmon Lopez



Foto: Andreas Kolarik

Thaddaeus Ropac, Galerist

Sehr geehrter, lieber Professor Würth, zu Ihrem 90. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche!

Ihr leidenschaftliches Engagement prägt weit über Ihre Sammlung hinaus die öffentliche Wahrnehmung von Kunst und Kultur. Es ist für mich eine Ehre und ein Privileg, Sie seit fast 40 Jahren dabei begleiten zu dürfen.

Seit Beginn Ihrer Sammlertätigkeit teilen Sie Ihre Kunstwerke großzügig mit

der Öffentlichkeit und bringen so seit jeher Menschen der Kunst näher.

Ihr großer Respekt vor Künstlerinnen und Künstlern zeugt von tiefer Wertschätzung für Kreativität und dem besonderen Blick von Kunstschaaffenden auf unsere Welt.

Möge Ihre inspirierende Leidenschaft und Liebe zur Kunst Sie weiterhin begleiten – bei bester Gesundheit und unerschöpflicher Neugier!

Eberhard Stolz, Präsident des Verfassungsgerichtshofs a.D., Präsident des Oberlandesgerichts a.D., Präsident der Stiftung Weltethos a.D.

Prof. Reinhold Würth verkörpert, dass erfolgreiche Unternehmen der Allgemeinheit nützen; nicht nur weil sie diverse Staatseinnahmen generieren, sondern schon dadurch, dass sie Arbeitsplätze schaffen und damit Einkommen, Sinnerfüllung und Orientierung für jedermann.

Bekanntlich reicht bei Prof. Reinhold Würth Gemeinnützigkeit weit darüber hinaus. Seine Stiftungen, seine märchenhafte Kunstsammlung, sie bereichern uns alle. Weniger bekannt ist seine zusätzliche, ganz persönliche Hilfsbereitschaft,

sei es gegenüber bedürftigen Personen oder Institutionen.

Im Kuratorium der Robert Bosch Stiftung durfte ich Prof. Reinhold Würth kennenlernen und bewunderte schon damals seinen Einsatz, seinen kritisch-konstruktiven Blick, seine Überzeugungskraft. Später musste ich ihn direkt um Unterstützung bitten. Die Stiftung Weltethos war in Not. Prof. Reinhold Würth erkannte ihr Potenzial. Er half und hilft weiter, materiell und ideell, für eine friedlichere Welt. Welch ein Glück, dass es ihn gibt!



Foto: SüdwestPresse



Anselm Kiefer, Maler und Bildhauer

Lieber Reinhold, ich mag Geburtstage ja überhaupt nicht. Aber ich denke, in zehn Jahren, wenn Du 100 bist und ich 90 (wir werden beide immer weiterarbeiten), dann sollten

wir doch einmal ein großes Fest gemeinsam in Barjac machen.

Ich erinnere mich: Du warst einer meiner ersten Besucher auf La Ribaute.

Impressum

90 Jahre Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Herausgeber

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Reinhold-Würth-Straße 12-17
74653 Künzelsau

Redaktion und Herstellung

Sigrid Schneider (Ltg.), Alexandra Schneid (CvD),
Miriam Mikusch (CvD), Ursula Zipperer,
Franziska Seibel, Lena-Luisa Berger, Susanne Sailer,
Andreas Ege (alle Würth); Christian Gleichauf
(wortCraft Strategie | Kommunikation);
Tanja Weilemann (Heilbronner Stimme)

Layout und Gestaltung

Heiko Nicht (Heilbronner Stimme)

Druck

Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Verteilung

Heilbronner Stimme/Hohenloher Zeitung/Fränkische
Nachrichten/Haller Tagblatt/Hohenloher Tagblatt

Bildnachweise

© Ufuk Arslan (S.14/15: 2022; S. 24: 2024, 2023) ©
Roland Bauer (S. 25: 1997/Swiridoff, 1993) © Sebastian
Berger (Titel, S. 7 unten links) © Frank Blümler (S. 2
oben; S. 7 Mitte links; S.14/15: 2025) © Dirk Bruniecki/
VG Bild-Kunst, Bonn 2025 für S. 7 Anish Kapoor, Untit-
led, 2004, Sammlung Würth, Inv. 8615 (S. 7 Mitte
rechts) © Bundesbildstelle (S.14/15: 2024) © Firmen-
archiv Würth (S. 3 oben; S.14/15: 1945-1962, 1992-
1999, 2003; S. 24: 2006; S. 25: 2001, 2000, 1999,
1997/Lenz, 1989, 1987, 1981) © Eva Maria Kraiss (S.
14/15: 2001; S. 24: 2010; S. 25: 2004 beide) © Sebas-
tian Lock, laif (S. 4/5) © Sinah Osner (S. 2 unten) © Pe-
ter Petter (S. 7 oben; S. 18 oben & unten) © Boris
Schmalenberger (S.14/15: 2006) © andi Schmid (S. 6;
S. 7 Mitte links & unten rechts; S. 14/15: 2005, 2008,

2017-2022; S. 18 Mitte; S. 24: 2022, 2019, 2015) ©
Servizio Fotografico de „L'Osservatore Romano“, Va-
tikanstadt (S. 25: 2001) © Stadtarchiv Künzelsau (S. 3
oben) © Würth (S. 3 unten; S.14/15: 2015; S. 24: 2020)
© 22degree (S. 7 Mitte rechts)

Bildrechte Kunstwerke

© 2025 für die abgebildeten Werke bei den Künstlerin-
nen und Künstler, ihren Erben oder Rechtsnachfolgern
S. 7 Mitte rechts: © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 für S. 7
Anish Kapoor, Untitled, 2004, Sammlung Würth, Inv.
8615; S.14/15; S.14/15 Meilensteine 1972: Emil Nolde,
„Wolkenspiegelung in der Marsch“, um 1935, Aquarell,
35 x 48 cm, Sammlung Würth, Inv. 3 © Nolde Stiftung
Seebüll, Foto: Philipp Schönborn, München; S.23,
oben: Emil Nolde, „Weiher“, 1898, Öl auf Malpappe, 40
x 35,5 cm, Nolde Stiftung Seebüll, Foto: Dirk Dunkel-
berg / Elke Walford © Nolde Stiftung Seebüll; S. 23,
unten: Emil Nolde, „Wolkenspiegelung“, 1913, Öl auf
Leinwand, 86 x 100 cm, Sammlung Würth, Inv. 5017,
Foto: Volker Naumann, Schönaich © Nolde Stiftung
Seebüll

© 2025 Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Welt und Heimat für den Jubilar

Das Museum Würth 2 in Künzelsau gratuliert Prof. Reinhold Würth gleich mit zwei Ausstellungen. Seit 7. April beleuchtet die große Schau „Emil Nolde – Welt und Heimat“ in Kooperation mit der Nolde Stiftung Seebüll Werk und Leben des farbgewaltigen Expressionisten. Denn ein Nolde-Aquarell entfachte sein Kunstinteresse – und auch das Thema der Ausstellung, Welt und Heimat, klingt wie ein Credo des Sammlers Prof. Reinhold Würth.

Emil Nolde gilt als einer der herausragendsten deutschen Maler des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung widmet sich nicht nur seinen Motivwelten, sondern auch seiner heute von Legenden befreiten Lebensgeschichte. Rund 150 Gemälde, Aquarelle, Grafiken und volksculturelle Objekte eröffnen die Möglichkeit, anhand von Landschaften, Blumen- und Figurenbildern die Bedeutung von „Welt und Heimat“ für uns heute zu hinterfragen.

Im Atrium begibt sich die interaktive Ausstellung „LEBEN & WIRKEN. 90 Jahre Reinhold Würth – 80 Jahre Würth-Gruppe“ auf Zeitreise. Multimediale Stationen lassen die Lebenspfade und Karriereschritte des Unternehmers und seines Unternehmens Revue passieren und nähern sich so Geist und Anliegen des Jubilars.



Emil Nolde – Welt und Heimat
Sammlung Würth und Leihgaben
der Nolde Stiftung Seebüll
Museum Würth 2, Künzelsau
7. April bis 28. September 2025
Täglich 10 – 18 Uhr
Eintritt frei

LEBEN & WIRKEN
90 Jahre Reinhold Würth
80 Jahre Würth-Gruppe
Atrium im Museum Würth 2, Künzelsau
7. April 2025 bis Februar 2026
Täglich 10 – 18 Uhr
Eintritt frei



Emil Nolde, Weiher

1898, Öl auf Malpappe, 40 x 35,5 cm,
Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Wolkenspiegelung

1913, Öl auf Leinwand, 86 x 100 cm,
Sammlung Würth, Inv. 5017



Bundeskanzler Olaf Scholz (2024)



Sängerin Helene Fischer (2022)



Ministerpräsident Winfried Kretschmann (2019)



Künstler Tomi Ungerer (2010)



Fotoerinnerungen

Zeitreise wertvoller Begeg- nungen

Für Prof. Reinhold Würth sind Begegnungen und der Austausch mit seinen Mitmenschen von unschätzbarem Wert. Ob Kunden, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inspirierende Kunstschaffende oder herausragende Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft – Prof. Reinhold Würth kann in seinen 90 Lebensjahren auf zahlreiche Begegnungen zurückblicken. Seine Neugierde und Offenheit gegenüber Unbekanntem, seine Liebe zum Reisen und Erleben fremder Kulturen und Orte, aber auch seine Gastfreundschaft in Hohenlohe schufen wertvolle Erinnerungen.



Maler und Bildhauer Anselm Kiefer (2023)



Schauspieler Peter Lohmeyer (2020)



Damaliger Außenminister und heutiger Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (2015)



Dichter und Schriftsteller Hans M. Enzensberger sowie Schriftsteller und Maler Günter Grass (2006)



Maler Ben Willikens (2004)



Bildhauer Anthony Caro (2004)



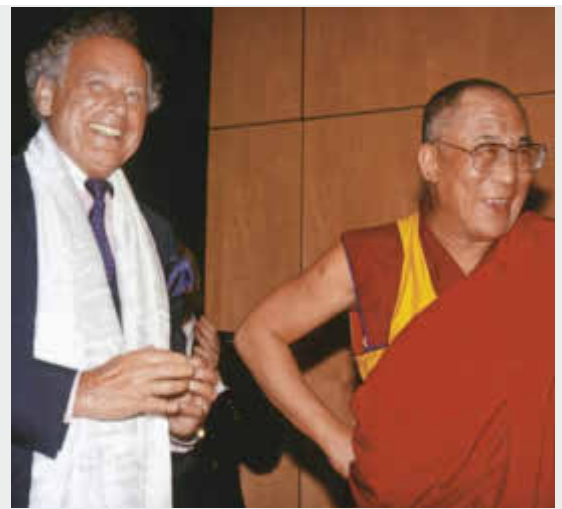
Fußballlegende Franz Beckenbauer (2001)



Papst Johannes Paul II. (2001)



Nelson Mandela (2000)



Dalai Lama (1999)



Schriftsteller Hermann Lenz (1997)



Fotograf Paul Swiridoff (1997)



Verhüllungskünstler Christo (1993)



Damaliger Bundeswirtschaftsminister
Helmut Haussmann (1989)



Bildhauer Robert Jacobsen (1987)



Rennfahrer Marc Surer (1981)

Würth-Gruppe in Hohenlohe

Seit 80 Jahren ist die Region Hohenlohe das Zuhause von Würth. Von hier aus wuchs die Unternehmensgruppe: Sie ist mittlerweile weltweit in 80 Ländern beheimatet und beschäftigt 88.000 Mitarbeitende. Nicht selten finden sich Fotografien von Prof. Reinhold Würth, dem Campus in Künzelsau-Gaisbach oder der Region Hohenlohe an den Wänden der Auslandsgesellschaften: sozusagen ein Stück Hohenlohe tausende Kilometer

entfernt. Hierzulande gehört Würth zu einem der größten Arbeitgeber in der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken.

Prof. Reinhold Würth hat früh eine besondere Unternehmenskultur etabliert, mit der sich die Menschen in der Region stark identifizieren. Werte, die dazu beitragen, dass Würth für seine Beschäftigten bis heute eine sichere berufliche Heimat ist. So ist und bleibt die Region Hohenlohe das starke Rückgrat des Konzerns: Mehr

als 18.000 Mitarbeitende in über 40 Tochterunternehmen erwirtschaften ein Fünftel des Jahresumsatzes der Würth-Gruppe (2024: Rund 20,2 Milliarden Euro).

Allein der Blick in die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken zeigt: Würth ist facettenreich. Zur Unternehmensgruppe gehören neben Hotels, Restaurants und Museen auch Schraubenproduzenten sowie Experten im Bereich IT und Elektronik sowie Versicherungen.

Die Unternehmen in der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken

Adolf Würth GmbH & Co. KG,
Künzelsau
Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG,
Forchtenberg-Ernsbach
Carmen Würth Forum,
Künzelsau
Dringenbergr GmbH
Betriebseinrichtungen,
Obersulm-Sülzbach
E3 Energie-Effizienz-Experten GmbH,
Kupferzell
Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH,
Schwäbisch Hall
Hotel Altes Amtshaus,
Mulfingen-Ailringen
Hotel-Restaurant „Anne-Sophie“,
Künzelsau
IMS-Verbindungstechnik
GmbH & Co. KG,
Neuenstein
Internationales Bankenhaus
Bodensee Aktiengesellschaft,
Künzelsau
Kunsthalle Würth,
Schwäbisch Hall
Marbet Marion &
Bettina Würth GmbH & Co. KG,
Schwäbisch Hall
Museum Würth 2,
Künzelsau
Museum Würth,
Künzelsau
Panorama Hotel- und Service GmbH,
Künzelsau
Panoramahotel Waldenburg,
Waldenburg

RECA NORM GmbH,
Kupferzell
Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH,
Künzelsau
REISSER Schraubentechnik GmbH,
Ingelfingen-Criesbach
Sonderschrauben Güldner
GmbH & Co. KG,
Niederstetten
Sudhaus an der Kunsthalle Würth,
Schwäbisch Hall
SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH,
Waldenburg
Swiridoff Verlag,
Künzelsau
WABCOWÜRTH Workshop
Services GmbH,
Künzelsau
Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe,
Zweiflingen
Waldenburger Versicherung AG,
Waldenburg
Werkzeugtechnik Niederstetten
GmbH & Co. KG,
Niederstetten
WLC Würth-Logistik GmbH & Co. KG,
Adelsheim
WOW! Würth Online World GmbH,
Künzelsau
Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG,
Waldenburg
Würth Elektronik GmbH
& Co. KG Circuit Board Technology,
Niedernhall
Würth Elektronik ICS GmbH & Co. KG,
Niedernhall

Würth Industrie Service GmbH & Co. KG,
Bad Mergentheim
Würth IT GmbH,
Bad Mergentheim
Würth Modyf GmbH & Co. KG,
Künzelsau
Würth Versicherungsdienst GmbH,
Künzelsau



BAD MERGENTHEIM

 **WÜRTH** | INDUSTRY

 **WÜRTH** | IT

 **GÜLDNER**
your expert (s)crew

 **WTN**
werkzeugtechnik Niederstetten

 **WÜRTH** | WLC LOGISTIK


Altes Amtshaus


Anne-Sophie


CARMEN WÜRTH FORUM


IBB

 **REISSER**

MUSEUM WÜRTH KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH 2 KÜNZELSAU


ARNOLD
BlueFastening Systems


Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe

 **WÜRTH**
ELEKTRONIK


IMS
Verbindungstechnik


PANORAMA
CATERING
Der Caterer

 **Swiridoff Verlag**


WABCO  **WÜRTH**


WOW!

 **WÜRTH**

 **WÜRTH**
MODYF

 **WÜRTH** | VERSICHERUNGS-
DIENST


E3

RECA NORM 

PANORAMAHOTEL
WALDENBURG

 **SWG**
Schraubenwerk Gaisbach GmbH

SCHWÄBISCH HALL


Waldenburger
Versicherung AG

 **DRINGENBERG**

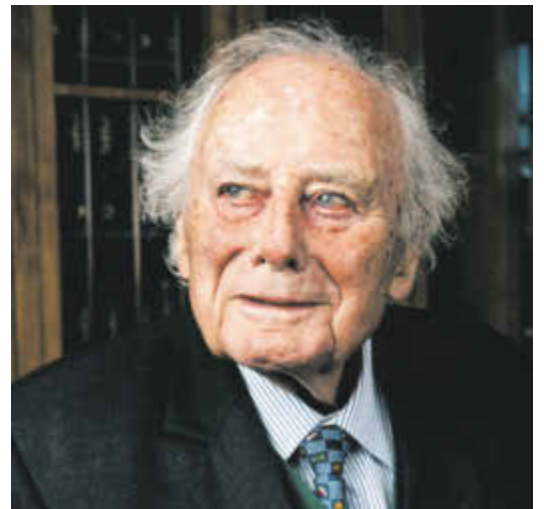
 **WÜRTH**
ELEKTRONIK


28
Adolf Würth Airport

KUNSTHALLE WÜRTH SCHWÄBISCH HALL


marbet°


SUDHAUS



Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Mensch. Unternehmer. Macher.

Jede Zeit bringt ihre Besonderheiten mit sich. Und oft sind es außergewöhnliche Menschen, die durch ihr Handeln, durch ihre Visionen und Entscheidungen die Zeit prägen. Sie gestalten und zeigen Wege auf, wie Herausforderungen bewältigt werden können.

Einer dieser Menschen ist Reinhold Würth.

Er hat nicht nur aus einer kleinen Schraubenhandlung einen Weltkonzern erschaffen, sondern sticht auch durch sein gesellschaftliches Engagement und seine Haltung hervor.

Alles Gute für das nächste Jahrzehnt wünschen Ihnen, lieber Herr Würth, Ihre 88.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der ganzen Welt.

